

Aus "Joes" Oldtimer - Tagebuch Burgenland – Rundfahrt der Traktorfreunde Leonhofen

Leonhofen von Samstag, den 1. August bis Donnerstag, den 6. August 2020: Bei einem Treffen mit meinem Freund Othmar Strasser erzählte er mir von einer neuerlichen Traktorausfahrt welches dieses Jahr über die Strecke ging.



Es ist schon Tradition, dass die Traktorfreunde Leonhofen jedes Jahr ein anderes Bundesland besuchen. Trotz der vielen Absagen von Oldtimerausfahrten, entschlossen sie sich, dass Burgenland mit 7 Personen und 5 Traktoren zu bereisen.



Auf der rund 650 km Fahrtstrecke in 6 Tagen war die Streckenwahl so ausgelegt, um einige Sehenswürdigkeiten und Orte zu besuchen. Am ersten Tag besuchten wir St. Corona am Wechsel mit der Erlebnisarena „Corona Coster“ mit ihrer Sommerrodelbahn. Diese hat eine Länge von 850 Meter und bei der Fahrt darauf erreicht man eine Geschwindigkeit bis 40 Km/h durch den Kreisel und der Steilkurve. Die Weiterfahrt nach Gschaid wo auch das Etappenziel war.
<145 Km>

Der darauffolgende Tag brachte uns zuerst zur Burg Güssing, diese wurde zu Fuß „bestiegen“, ein schweißtreibender Aufstieg der sich lohnte, steht diese auf einen längst erloschenen Vulkankegel. 1157 als Wehranlage errichtet, ist sie die älteste Burg des Burgenlandes. Nach mehrmaligem Besitzerwechsel gelangte die Burg 1524 in den Besitz der Familie Battyány. Seit 1870 steht sie im Eigentum einer Stiftung. Die Burg ist mit ihren Sehenswürdigkeiten und Schaustücken in den diversen Räumen zu besichtigen. Nach dem Abstieg machten wir Rast im nahegelegenen Rasthaus „Zu den Wirtinnen“ wo wir Nahrhaftes und kühles Nass zu uns nahmen.



Die Weiterfahrt durch das südliche Burgenland, dem Uhdlerland, es ist die Heimat kauziger Originale und aufständigen Rebellen. Orte mit Seele – Hagedorf-Heiligenbrunn, wo einst Johannes Trinkl - genannt „Rübezahl“, barfuß anzutreffen war. Als Mitte der 1980er Jahre in Österreich ein Totalverbot für Uhdler verhängt wurde, konnte eben dieses Handwerk mit bewegter Geschichte ausgenutzt werden, denn der Widerstand der Einheimischen wurde lange Zeit übersehen. Die bewegte Geschichte rund um das Kulturgetränk Uhdler. Der bloßfüßige Kellergassler, uhdlerbäuchiger Hipster oder südburgenländische Rebell genannt, erreichte mit seiner Hartnäckigkeit, dass der Uhdler als Kulturgetränk anerkannt wurde.

Eine weitere Bereicherung unseres Wissens machten wir mit den dortigen Bewohnern beim Kauf von einigen Flaschen Uhdler. Wird dort noch teilweise der alte bairische Dialekt gesprochen, den man das Hianzische bezeichnet. Jene, die diesen Dialekt sprechen, nennt man Hianzen. Eine Region mit besonderem Charakter. Südburgenland, das pannonische Feeling!

Anschließend die Weiterfahrt nach Neuhodis wo wir unser Nachtlager aufschlugen. **<125 Km>**

Der dritte Tag deren Streckenplan so aus sah: Neuhodis-Rechnitz-Lockenhaus-Rottersdorf-Unterpullendorf-Sieggraben-Marz-Draßburg-Siegendorf-St.Margarethen-Rust-Oggau mit 2 Tage Aufenthalt. **<115Km>**

Wir gingen auf den Geschriebenstein, ein in Nord-Süd-Richtung gezogener Bergstock, dem höchsten Berg im Burgenland mit 884 m.ü.M, es gibt kein Gipfelkreuz, sondern eine mächtige steinerne

Aussichtswarte, die Margaretenwarte, von dieser hat man bei guter Sicht einen prachtvollen Blick weit in die ungarische Tiefebene.



Wir unternahmen eine Schiffsrundfahrt von Rust aus auf dem Neusiedlersee, dem größten Steppensee Österreichs, wo wir die schönen Landschaften vom Boot aus genossen. Es ist erstaunlich, welche große Anzahl an Segelbooten an diesem See eine Anlegestelle haben, mit der Möglichkeit, auch dort zu wohnen oder die Wochenenden zu verbringen.

Als Ort der Kultur besuchten wir noch den Steinbruch St. Margarethen wo jedes Jahr vor großer Kulisse Opernaufführungen stattfinden. **<60 Km>**

Am 5. Tag fuhren wir von Oggau über Donnerskirchen-Hof am Leithagebirge (scherzhaft als die „Anden vom Burgenland“ genannt) - Unterwaltersdorf – Ebreichsdorf – Baden - durch das Helenental nach Mayerling wo wir im GH „Zum alten Jagdschloss“ das Quartier bezogen. **<110 Km>**

Die Besichtigung des ehemaligen Jagdschlusses von Kronprinz Rudolf, der dazugehörigen Kirche der Karmeliterinnen mit dem Museum war ein Fixpunkt.

Der letzte und sechste Tag war die von Mayerling – Alland– Klausenleopoldsdorf - Furth – Spratzern – Obergrafendorf – St. Leonhard/F nach Ruprechtshofen. **<80 Km>**

Als Resümee: Auch das östlichste Bundesland ist ein historisches und von der Natur gestaltetes wunderschönes Gebiet von Österreich.

Auch von der Bevölkerung und unseren Gastgebern wurden wir sehr freundlich aufgenommen.

Mit unseren Töff's (Traktoren) konnten wir die Landschaft langsam – entschleunigt -und in vollen Zügen genießen.

[ZU den Bildern >>>](#)

„Joe“ 25.10.2020